

13. Demokratieforum der Hochschule Osnabrück

Demokratie im Bann von KI, Memes und Deepfakes: Was soll man noch glauben?

Der NBV als Institution von öffentlichem Belang hat aus seinem Selbstverständnis heraus eine allgemeine gesellschaftliche Verantwortung. Nicht nur gegenüber seinen Förderern, Partnern sowie Mitgliedsvereinen, sondern auch generell aufgrund seiner Bedeutung, Größe, Reichweite und seines Einflusses.

Bereits im letzten Jahr hatte das Ressort Integration das 12. Demokratieforum zum Thema „Demokratiefeinde und Populisten vor den Toren der Macht“ besucht. Dr. Melanie Amann, stellvertretende Chefredakteurin von *DER SPIEGEL*, referierte dabei unter anderem zu Macht und Ohnmacht der Medien in den sozialen Medien.

In diesem Jahr wurde das Thema aufgrund seiner wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung für das gesamte Forum aufgegriffen:

- Was bedeutet es für unsere Demokratie, wenn Algorithmen uns immer mehr Fälschungen und polarisierende Memes in die Feeds spülen?
- Können bald nur noch Profis Wahrheit und Fälschung unterscheiden?
- Demokratie ist auf Vertrauen angewiesen. Werden Deepfakes dieses Vertrauen endgültig zerstören?
- Werden Bildbeweise von Fehlverhalten künftig wertlos, weil Beschuldigte diese einfach als Fälschung abtun können?
- Tech-Unternehmen sind stärker an Profiten als an Wahrheit interessiert. Wie können wir sie zur Verantwortung ziehen?
- Welche Widerstandskräfte hat eine Gesellschaft, um den Gefahren von Deepfakes zu begegnen?
- Welche Rolle kann und sollte Bildung dabei spielen?

Diese Fragen wurden von

Katharina Nocun, SPIEGEL-Bestsellerautorin von „*Fake Facts – Du siehst etwas, das es nicht gibt!*“,

Dr. Kevin Pauliks, Medienwissenschaftler der Philipps-Universität Marburg, mit dem Vortrag „*Memes von, mit und über KI*“, sowie

Isabell Holl, Projektgenieurin ARD/RBB im Bereich Verifikation & Desinformation, zum Thema „*KI und Desinformation*“,

beleuchtet, diskutiert und teilweise auch beantwortet beziehungsweise zumindest eingeordnet.

Auch wir im NBV sind gefragt, wie wir im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung mit diesem wichtigen Thema umgehen. Sorgfaltspflicht und Qualitätsanspruch, die steigende Zahl immer überzeugenderer Desinformation, die Vielfalt medialer Angebote, das Vertrauen in Publikationen sowie die Tragweite von Veröffentlichungen sind dabei zentrale Aspekte, die es zu beachten gilt.

Die Entwicklung innerhalb unseres Verbandes hin zu mehr Vernetzung und zur Identifikation von Schnittstellen ist ein sehr wichtiger Prozess, um das Bewusstsein für aktuelle und zukünftige Herausforderungen zu schaffen und zu schärfen.